



# ERFOLGREICHE RUDERINNEN

## CHARLOTTE MORITZ UND FINJA STEFFEN IM INTERVIEW [SPORT S1]

### Liebe Charlotte, liebe Finja, wie kamt ihr zum Rudern?

**C:** Ich rudere seit neun Jahren durch meine Familie. Bei mir rudern eigentlich alle in der Familie, selbst meine Oma rudert noch, meine Eltern, meine Geschwister.

**F:** Ich rudere schon seit sieben Jahren und habe vorher auch verschiedene Sportarten ausprobiert. Dann hat mein Bruder gerudert, das habe ich auch ausprobiert und bin da hingengeblieben, weil es mir am meisten Spaß gemacht hat

### Charlotte, im letzten Bericht über dich im Jahrbuch 2018 wurdest Du gemeinsam mit Marit Runge deutsche U-17 Meisterin im Doppelzweier. Eine große Leistung. Hast Du seitdem weitere Erfolge erzielt?

**C:** Wir sind nach unserem Meisterschaftstitel letztes Jahr, auf den Baltic-Cup gefahren als U-18 Nationalmannschaft, haben dann da im Juniorinnendoppelvierer zweimal Gold geholt. Dann bin ich dieses Jahr auf den deutschen Meisterschaften Doppelzweier deutsche Vizemeisterin geworden, im Doppelvierer deutsche Meisterin. Ich bin infolgedessen auf die WM eingeladen worden und habe, nach einem fünf-wöchigen Trainingslager, auf der WM in Tokio Silber geholt im Juniorinnen-Doppelvierer.

### Als Olympia-Ruderin, warum geht ihr auf eine Schule wie die HHS? Es gibt ja auch Sportinternate,

wie z.B. den Olympiastützpunkt in Hamburg als Alternativen.

**C:** Es gibt natürlich die Möglichkeit auf eine Sportschule zu gehen, aber ich denke, dass ich sehr gut auf dieser Schule zurechtkomme und das hat bisher immer funktioniert. Ich habe ein relativ gutes Zeugnis, ich fühle mich wohl auf der Schule und ich denke, ich muss jetzt nicht auf ein Sportinternat/-schule gehen, wo ich dann irgendwie extra wenig Unterricht habe. Ich komme ja gut hier klar.

**F:** Bei mir ist es genauso. Ich fühle mich auch sehr wohl, gerade auf dieser Schule. Sport und Schule lassen sich hier gut vereinen.

### Auf welche Weise werdet ihr beiden hier gefördert? Kooperiert die HHS mit dem Verein „Alster Ruderverein Hanseat“?

**C:** Nein, aber es gibt eine Ruderkooperation mit der RG Hansa. Wir werden soweit gefördert, dass wir zu wichtigen Wettkämpfen freigestellt werden. Natürlich müssen wir den versäumten Stoff nachholen, aber es gibt halt die Möglichkeit, dass wir auf unsere Wettkämpfe fahren.

### Was ist euer Eindruck dazu, dass die HHS das Siegel „Sportbetonte Schule“ bekam?

**C:** Ich glaube die Schule macht viel mit sportlichen Aktivitäten, es gibt ja bereits Sportklassen in der Mittelstufe. Ich habe schon das Gefühl, dass unsere Schule viel mit Sport zu tun hat, auch in unserem Sportprofil in der Oberstufe.

**F:** Ich denke, dass die Schule ziemlich vielseitig ist und es viel Raum für sportliche Leistungen hier gibt. Es gibt zum Beispiel die Möglichkeit auf „Jugend trainiert für Olympia“ zu fahren, da waren wir ja ge-

rade auch mit dem Ruderteam. Ich denke schon, dass die HHS somit auch sehr sportbetont ist.

### Möchtet ihr Vollzeit-Athletinnen werden, sobald ihr die Schule beendet habt?

**C:** Das ist nicht mein Plan, einfach weil man mit Rudern viel zu wenig Geld verdienen würde. Das würde nie im Leben funktionieren. Ich bekomme momentan eine Förderung von der Stadt Hamburg, bin im Team Hamburg und kriege 250€/Monat. Viel mehr wird das nicht werden. Deswegen ist schon mein Plan zu studieren. Ich werde wahrscheinlich meinen Sport weiterführen, weil ich Rudern einfach so gerne mag, aber Vollzeit-Athletin werde ich wohl eher nicht.

**F:** Ich glaube ich werde später weiter rudern, weil ich den Sport so gern mag und ich glaube, dass ich durch das Rudern auch selbstbewusster geworden bin.

### Auf der Heinrich-Hertz Schule gibt es noch viele weitere Sportbegabte. Was empfiehlt ihr ihnen? Wie können sie sich für ganz große Turniere qualifizieren?

**C:** Ich würde sagen, dass Wichtigste am Sport und am Leistungssport ist, dass man diszipliniert an die Sache rangeht, aber dass man vor allem das macht, weil man Spaß dran hat und weil man es unbedingt selber machen möchte, dass man das nicht für irgendwen anderes tut, sondern für sich selbst

### Danke für das Gespräch!

Interview: Erik Tigranyan  
Foto: Christian Schwier



## SILBERMEDAILLE FÜR UNSERE RUDERINNEN BEIM BUNDESFINALE „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (2019)“

### Sieben Ruderinnen, zwei Coaches, ein nagelneues Ruderboot und funkelnde Medaillen:

Im Jubiläumsjahr „50 Jahre JTFO“ konnte das HHS-Ruderteam um unsere Coaches Frau Mittig und Herrn Korten eine Silbermedaille beim Bundesfinale in Berlin gewinnen. Nach einem souveränen Vorlaufsieg deutete sich an, dass für unsere Mannschaft im Finale des Mädchen-Doppelvierers mit Steuerfrau ein Platz auf dem Podest drin ist. Doch was haben die Siegerinnen des zweiten Vorlaufes im Vergleich zu unserer Mannschaft drauf? Die Antwort lieferten die Ruderinnen vom Sportinternat Potsdam (Brandenburg) im Finale: für uns war dieses sehr gute Team an diesem Tag einfach zu stark. Dennoch überwog die Freude über den „Vizemeister“ und den Gewinn der Silbermedaille im Bundesfinale 2019.

Herzlichen Glückwunsch dafür an **Marit Runge, Emma Benedict,**

### Finja Steffen, Charlotte Moritz und Steuerfrau Aliya Blake!

Unser Dank (für die Unterstützung des Teams als Ersatzruderin) und unser Glückwunsch (für den Sieg beim Landesentscheid in Hamburg) gehen auch an **Jette Jachmann** und an **Antonia Behrmann**. Ein spezieller Dank geht an **Carola Mittig** für großartige Erfolge im Kampf gegen nicht wenige bürokratische Hindernisse, für ihre unschätzbar wertvollen „Connections“ und vor allem dafür, dass sie über Wochen hinweg die „gute Seele“ unseres Teams war! Ein großes Dankeschön für finanzielle und organisatorische Unterstützung seitens der Schule geht stellvertretend an Frau Heidelberg und Herrn Klimpki. Ein weiteres Dankeschön geht jeweils an den Landestrainer Nils Meyer (für die Bereitstellung eines nagelneuen Doppelvierers und die organisatorischen Hilfen) sowie an uns wohlgesonnene Unterstützer im ARV Hanseat (Nando,

Lasse, Dylan, Charlotte, Michael)! Danke auch an Achim Eckmann (Hamburger Schulruderverband) für wertvolle Tipps und aktive Hilfe. Man kann herauslesen, dass sehr viele Menschen ihren Teil dazu beigetragen haben, dass wir eine erfolgreiche Teilnahme am Bundesfinale JTFO vermelden können.

„Jugend trainiert für Olympia“, der Bundeswettbewerb der Schulen, wird seit 1969 ausgetragen und ist de facto die deutsche Schülermeisterschaft in mittlerweile 21 Sportarten. Jährlich nehmen bis zu 800.000 Schülerinnen und Schüler an den Ausscheidungswettkämpfen in den 16 Bundesländern teil. Die jeweils besten von ihnen werden Landessieger und qualifizieren sich damit für das Bundesfinale. Der besondere Stellenwert von JTFO wurde u.a. von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier hervorgehoben, als er in diesem Herbst die Bundesfinalisten und geladene Gäste aus Politik und Sport im Berliner Olympiastadium begrüßte. Alle Ruderinnen und Ruderer an der HHS (und wer das werden möchte) sind herzlich eingeladen, sich bei Frau Mittig oder bei Herrn Korten zu melden, um auch 2020 in Berlin zu zeigen, dass man an der HHS mit Skulls und Riemen umzugehen versteht.

Jürgen Korten